

„Lebendigewas?!“ – Und nochmal Jubiläum!

Und noch einmal! Oder: aller guten Dinge sind drei! Gemeint sind die Jubiläumsjahre anlässlich des 150igsten Todestages der Ordensgründerin der Schwestern vom Guten Hirten, Maria Eufrosia Pelletier (1796 – 1868). Schloss Zinneberg ist ja erst im zweiten Jubeljahr so richtig eingestiegen zum Thema „Über Grenzen hinweg – bunt.“. Das dritte Jahr steht weltweit unter der Überschrift: **„Lebendige Sendung!“** Das mag für Insider recht plausibel klingen, bedarf aber für Außenstehende einer Erläuterung. „Sendung“ ist der **Lebensnerv** der Ordensgemeinschaft der Schwestern vom Guten Hirten. Ähnlich einem Paket, das gesendet wird von einem Adressat zu einem Empfänger, so hat auch diese Art von Sendung einen Adressat und einen Empfänger. Wer? Da kommt die Überzeugung ins Spiel, dass hinter allem der „Adressat Gott“ steht, der das „Paket Würde“ an seine Schöpfung/seine Geschöpfe von je her „gratis versandt“ hat. Der Mensch war und ist der „Empfänger dieses Geschenkes“. Zu erinnern und immer wieder bewusst zu machen, dass diese Würde jeder und jede besitzt, ist Auftrag in Einrichtungen der Schwestern vom Guten Hirten. Auf Schloss Zinneberg heißt das konkret Begleitung, Förderung, Ausbildung und Bildung von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Dies geschieht durch unterschiedliche pädagogische und therapeutische Angebote. Der Focus bleibt bei allem die Würde des/ der Einzelnen. Diese großartige Idee unserer Ordensgründerin für ihr weltweites „Unternehmen“, müssen wir Tag für Tag lebendig halten und uns dieses Auftrages bewusst sein. **Lebendige Sendung!**

Wie wir dieses 3. Jahr auf Schloss Zinneberg begehen? Es wird die ein oder andere interne Veranstaltung dazu sein, z.B. ein Picknick auf der „Schöpfungswiese“, ein Rückblick auf das vergangene Jubiläumsjahr, eine kreative Betriebsversammlung zum Leitgedanken, eine Wallfahrt der MitarbeiterInnen nach Birkenstein, Pädagogische Workshops zum Thema „Neue Autorität“. Die **Öffentlichkeit** ist spätestens im Herbst eingeladen zu einer Abendveranstaltung unter dem Motto. **„Zinneberg leuchtet!“**. Diese ist Ausdruck, dass sämtliche **„ca. 111 Orte, die man in Zinneberg gesehen haben muss“** diese bunte Vielfalt in sich tragen.



Vestibül des Schlosses – einer von „ca. 111 Orten“, die man immer wieder gerne besucht, bunt leuchtend oder im normalen Licht!“

Veranstaltungshinweise:

Zinneberger Frühjahrssingen
Freitag, 12. April, 19.30 Uhr

Thalberg Musi, Adlgasser Sänger
Übern-Inn-Dreigsang, Boarische Almmusi
Sprecherin: Sr. M. Christophora Eckl

Zinneberger Frühlingmarkt
Palmsonntag, 14. April, 11 – 17 Uhr



Und mit diesem wunderschönen Bild, das auch einen von „Circa 111 Orten auf Schloss Zinneberg, die man gesehen haben muss“, darstellt, sind wir am Ende dieses Infobriefes angelangt. Ja, Frühling wird's! Neues Leben! Neue Ideen! Neue Entwicklungen! Neue Herausforderungen! Neue Geschenke! Neuer Mut! Neue Zuversicht....**Ostern!** Ostern ist wie ein blühender Baum! Das was vorher kahl, sperrig, knorrig, vielleicht auch brüchig und morsch war, wird wieder lebendig! Ostern ist das Fest des Neuwerdens, des Aufstehens aus Traurigkeit und Hoffnungslosigkeit! ER hat uns diese Auferstehung ja vorgemacht! Und: ER hat auch gesagt: „Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt!“ Warum sollte ER uns also allein lassen, wenn Ihr Zuhause, wenn unser Schloss Zinneberg doch zu diesen „circa 111 Orten zählt, die man unbedingt gesehen haben muss“, weil sie doch zu Gottes Schöpfung gehören?! In diesem Sinne gesegnete Fastenzeit! Gesegnetes Osterfest!

Haben Sie Interesse, sich mit uns zusammen für einen großartigen Auftrag zu engagieren?
Wir suchen pädagogische MitarbeiterInnen für unsere heilpädagogischen Wohngruppen!

Sollten Sie künftig keinen Infobrief, keine Einladungen zu Festen und Veranstaltung haben wollen, dann teilen Sie es uns bitte mit (verwaltung@schloss-zinneberg.de; 08093-9087-11). Wir streichen Sie sofort aus unserer Adressenliste! Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich für das Versenden des Infobriefes oder für Einladungen verwendet!

Info „Zusammen“ erscheint 3 x im Jahr; Hrsg. Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg; Bildnachweis, soweit nicht anders gekennzeichnet: Chr. Eckl; **Redaktion und Layout:** Sr. Dr. Christophora Eckl.

Unsere Adresse: Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg, Zinneberg 3; 85625 Glonn; Spendenkonto: Raiffeisenbank Volksbank Ebersberg eG; IBAN: DE66 7016 9450 0000 0882 93; BIC: GENODEF1ASG



Beachten Sie auch unsere Homepage:
www.schloss-zinneberg.de



Eine Einrichtung der Schwestern vom Guten Hirten
Eine Einrichtung mit Qualität



März 2019
Ausgabe 49



„Auf die Palme bringen!“

Liebe Freunde von Schloss Zinneberg,

Lange Zeit hat der Baum im Verborgenen „geblüht“, vermutlich mehrere Jahrzehnte. 2018 wurde er auf dem Speicher von Schloss Zinneberg wieder entdeckt oder sagen wir: wurde dieses **Ölgemälde** wieder entdeckt. Es stellt eine Palme dar, im Hintergrund vermutlich eine Alpenlandschaft, einen See, darauf ein kleines Segelboot mit besonderer Steuerfrau: einer Ordensschwester. Es ist nicht schwer zu erraten, um welche Gemeinschaft es sich handelt, nachdem die Palme von einem Schriftband umschlungen ist. Es geht um die Schwestern vom Guten Hirten, Träger von Schloss Zinneberg.

Bei genauer Betrachtung erkennt man auf den Blättern Namen von Ländern wie Deutschland, Argentinien, Vereinigte Staaten und Städtenamen. Sie können sich diese kuriose voralpine Palme im Eingangsbereich des Zinneberger Klosterladens/Klostercafes anschauen. Dieser Baum ist auch

als einer von „circa 111 Orten in Zinneberg, die man gesehen haben muss“. Kurios ist diese Darstellung, fast ein wenig grotesk. Fragen tun sich auf: **Was, bitteschön, hat eine Palme in einem oberbayerischem Szenarium zu suchen?** Warum, bitteschön, schippert eine Ordensfrau in einem Segelboot auf diesem See herum? Und was, bitteschön, haben diese Länder- und Städtenamen auf der Palme zu suchen? Die **Werbeindustrie** bedient sich zu gerne kurioser Bilder und Filmszenen, um auf ein Produkt aufmerksam zu machen. Vielleicht hat sich ähnliches die Künstlerin gedacht, vermutlich eine Ordensschwester der Gemeinschaft, als sie dieses Bild vor Jahrzehnten malte. Sie wollte nicht nur auf die Vielzahl an Ordensgründungen hinweisen, sie hat vielleicht daran erinnern wollen, dass **im bayerischen Voralpenland**, auch ein Schiff „die Gegenwart kreuzt“, nämlich in Zinneberg. Das Wesen des Ordensauftrages ist: weltweiter Einsatz für Kinder, Jugendliche und Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen. „Euer Eifer muss die ganze Welt umfassen“, ist der Auftrag der Ordensgründerin Maria Eufrosia Pelletier (1796 – 1868). Dieses Gemälde greift dieses Motto auf. Es passt zum **Ausklang des Jubiläums** der Schwestern vom Guten Hirten 2019. Dieses verabschiedet sich mit dem Auftrag: **„Haltet die Sendung lebendig“** – ob ihr nun im bayerischen Voralpenraum unterwegs seid oder in Italien oder Indien euch dem Auftrag stellt. Es darf an dieser Stelle hingewiesen werden, dass mit Recht derzeit der **Kirche**, die man ja bekanntlich auch oft symbolisch mit einem Schiff vergleicht, rauher Wind entgegen bläst. Wo Unrecht, Gewalt und Missbrauch unter dem **Deckmantel „Heiligkeit“** herrscht, muss schleunigst eine Standortbestimmung gemacht und der Kurs radikal geändert werden.

„Lebendige Sendung“ im Geist unserer Ordensgründerin ist der Appell an Ordensschwestern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihren Auftrag nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Wir lassen uns aus diesem Grund auch „auf die Palme bringen“, wenn es darum geht, sich für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Der „Wind“, der uns vorantreiben muss, heißt Fachlichkeit, heißt Mitmenschlichkeit – heißt Ehrlichkeit, heißt Mut und Vertrauen.

In diesem Sinne viel Freude beim Lesen dieser Seiten oder sagen wir: beim Bestaunen eines Ausschnittes des „lebendigen Bildes Schloss Zinneberg“ und seiner „circa 111 Orten, die man gesehen haben muss.“

„Luftig, leicht, lecker!“ – Neue Errungenschaft der Bäckerei

Hoch-Zeit für die neue technische Errungenschaft in der Bäckerei war die Faschingszeit. Mit festem Stand, kompakter Bauweise steht sie seit einigen Wochen in der Zinneberger Bäckerei und produziert luftig-leichte (leider auch kalorienreiche) Köstlichkeiten. D.h. die KollegInnen der Backstube sind die Krapfen- und Schmalzgebäckhersteller, die die neue Gerätschaft bedienen.

Bisher musste viel improvisiert werden, um diese Leckereien zu backen, ohne die Arbeitssicherheit zu gefährden. Der Förderverein von Schloss Zinneberg stattete die „Werkstatt Bäckerei“ jetzt mit einem neuen Gerät aus und so sind die Zeiten von Induktionsplatte, Schemel, Kochtopf und Kochlöffel zur Temperaturprüfung in puncto „Krapfenproduktion“ passe. Hightech umgibt den Aprikosenmarmelade gefüllten Heferaum, bevor er dann im Klosterladen/Klostercafe an den Kunden gebracht wird! Hightech ersetzt freilich nicht die hervorragende Rezeptur, denn was nützt das „Außenrum“, wenn der Inhalt nicht stimmt. In diesem Falle stimmt beides: die Maschine und die Rezeptur! „Die Bäckerei“ lud den Vorstand des Fördervereins zur „Krapfenback-Hospitation“ ein, samt Verkostung! Vermutlich haben sie die Bäckerei zu den sehenswertesten „cirka 111 Orten“ von Zinneberg erkoren.



Das Rezept macht's! – Die Bäckerei, einer von „Ca. 111 Zinneberger Orten“, die auch der Vorstand des Fördervereins gesehen haben muss

„Talentschuppen im „Untergrund“ – Nochmal Förderverein!

Vor vielen Jahren wurde im öffentlich-rechtlichen Fernsehen die Musiksendung „Talentschuppen“ ausgestrahlt. Potentielle künftige Stars gaben ihr musikalisches Talent zum Besten. Ein wenig mit dem „Talentschuppen“ kann die Aufgabe des Fördervereins „Kinder- und Jugendhilfe Zinneberg e.V.“ verglichen werden, dessen Engagement und finanzielle Unterstützung letztlich auch jungen Talenten gilt. Damit sind die auf Schloss Zinneberg betreuten Kinder und Jugendlichen gemeint. Angefangen von finanzieller Unterstützung für besondere Therapien, Freizeitaktivitäten, Ausstattung von Gruppen bis hin zu „Krapfenback-Wundermaschinen“ für die Ausbildung - der Förderverein und seine Mitglieder stehen mit Tat und Rat zur Seite. Zum Engagement gehört auch die Unterstützung bei Märkten und Veranstaltungen oder die Übernahme von Patenschaften. Letztes bedeutet, dass Kinder und Jugendliche, die im Rahmen der Jugendhilfe betreut werden, praktische Unterstützung finden können z.B. bei der Arbeitssuche, bei der Begleitung zu Praktika, Fahrten zum Sportverein etc.

Andere Mitglieder unterstützen mit ihrem finanziellen Beitrag. **Alles zählt!!** Der Förderverein unterstützt seit 15 Jahren die Arbeit auf Schloss Zinneberg im Hintergrund, warum also diesmal im „Untergrund“? Dies bezieht sich auf die Mitgliederversammlung 2019, die jedes Jahr u.a. einen anderen Zinneberger Ort ins Visier nimmt, sprich besichtigt. Diesmal ist die „Zinneberger Unterwelt“ an der Reihe, sprich die **Bäckerei** im 1. Kellergeschoss des Schlosses.

Herzlich laden wir alle Mitglieder und Interessierte ein zur Mitgliederversammlung am 14. Mai, 19 Uhr.

Wir hoffen auf viele „Talentsförderer in der Unterwelt“, denn zum Wesen von Schloss Zinneberg gehört auf die Ressourcen zu achten! Treffpunkt für die „Unterwelt“ ist die Schlosspforte!!!

„Cirka 111 Orte, die man auf Schloss Zinneberg gesehen haben muss!“ Wissensbilanz 2018!

„111 Orte in....., die man gesehen haben muss“ ist ein besonderer Reiseführer, den es mittlerweile für sehr viele Landschaften, Regionen, Städte gibt. Ergänzt wird diese Reihe von Büchern, die auf Besonderheiten hinweisen.

„Schloss Zinneberg ist ein Ort mit Geschichte. Es ist ein Ort mit wunderschönen Ecken und Nischen (einschließlich der blinden Ecken und der tatsächlichen Staub- und Chaoskammer). Es war auch 2018 ein Ort mit Leben und deshalb ein Ort mit Zukunft. Schloss Zinneberg ist ein Ort mit einer wunderbaren Idee. Seine Vergangenheit, alle realen und symbolischen Orte und Nischen, allen Aufgaben im Haus, seine Bewohner, seine Gäste, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter... verleihen dem Hier und Jetzt einen besonderen Flair, verleihen Mehrwert.“ So steht es im **Vorwort** unseren besonderen **Geschäftsberichtes**. Er wird alljährlich unter einem bestimmten Motto, das zum Schreiben und Lesen motivieren soll, von der Einrichtungsleitung herausgegeben. Die **Wissensbilanz von Schloss Zinneberg** möchte ein lebendiger Bildausschnitt des vergangenen Jahres sein. Jeder Bereich im Haus stellte sich unter dem Motto dar. Hinzu kommen Berichte über das Geschäftsumfeld, Heiteres und Ernstes aus dem Alltag, Highlights. Diesmal kommen seitenweise „Sprachblüten“ unserer Krippenkinder dazu u.v.m.. **Unter www.schloss-zinneberg.de/ Aktuell** sind die „cirka 111 Orte“ zum Downloaden bereit. Keine Angst vor der Seitenzahl. Die Bebilderung macht das Ganze „luftig-leicht“, den Zinneberger Krapfen ähnlich oder einfach gesagt: lebendig!

„Es ist wieder 5 vor 12!“ – Fastenaktion

„Wenn Rebhuhn dann Rebhuhn, wenn fasten dann fasten!“ Dieser Ausspruch der Heiligen **Teresa von Avila** ist weise. Alles hat seine Zeit, alles muss sinnvoll in das andere übergehen – das Fasten und das Gut-gehen-lassen. Wobei Fasten durchaus auch heißen kann: weniger ist mehr, nicht nur in Bezug auf „Rebhuhn“, sprich Lebensmittel. Viele nutzen die Fastenzeit, um sich wieder selbst etwas näher zu kommen, um Brücken im Leben zu bauen für Neues, für andere Perspektiven und Einstellungen, eine Brücke zu sich, zum Mitmenschen hin.

Die Fastenzeit kann ein Gegenprogramm zur „Ich-Gesellschaft“, zu „Weiter-Höher-Größer-Besser“ sein. Fastenzeit heißt auch aufräumen, den tatsächlichen verstaubten Ecken, Schlacken auf die Spur zu kommen, einschließlich der symbolischen. Dazu

braucht es Zeit, dazu braucht es im Alltag hin und wieder eine **Bremse!** Eine gute Tradition ist es deshalb auf Schloss Zinneberg, jeden Dienstag und Donnerstag in der Fastenzeit, pünktlich 5 vor 12 Uhr ein Stoppzeichen zu setzen. Der **Pastoralkreis** der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „bremst die Kollegen und Kolleginnen ab“ und lädt zur Kurzmeditation in die „Blaue Grotte“, den Mediationsraum des Hauses, ein. Schaffen Sie sich doch zuhause auch so ein „5 vor 12“...und nicht vergessen: „Wenn Rebhuhn dann Rebhuhn, wenn Fasten dann Fasten!“. Denn wer das Leben nicht mehr genießen kann, wer nicht mehr weiß, von einer Sache auf die andere bewusst überzugehen, sondern nur mehr Hetze und Hektik kennt, der wird vielleicht selbst ungenießbar. Auch das wäre eine Kurzmeditation wert, ein „5 vor 12“ !



Fastenzeit heißt spätestens um 5 vor 12, einen Übergang für neue Frische im Leben zu schaffen. – Der Seepark, einer von den „ca. 111 Orten“

„Ver-Digitalisiert?!“ – Medienmonat!

„Digitalpakt“, „Digitales Klassenzimmer“, „Digital gesteuerte Flugtaxi“, „Digitalisierte Autowelt“ und anderes sind Themen, die Presse, Rundfunk, Fernsehen beherrschen. Es ist gut und richtig, sich mit Fragen „rund um die Digitalisierung“ auseinanderzusetzen. Oft sind Kinder und Jugendliche schon Nasenlängen voraus, was die Nutzung von digitalen Medien angeht – zumindest scheinbar. Sowohl beim Fahrrad- als auch beim Autofahren braucht es Kenntnis, ja sogar einen Führerschein, um mich und andere vor Schaden zu bewahren. Das gleiche gilt für die Nutzung von Medien. Die Entwicklung lässt sich nicht aufhalten. Doch gilt, die richtige Nutzung im Blick zu haben.

Ein Ansatz dazu bietet der März, der auf Schloss Zinneberg als „**Medienmonat**“ deklariert wurde. In verschiedenen Aktionen und Workshops sollen sich die Jugendlichen und Auszubildenden mit den digitalen Herausforderungen auseinandersetzen. Dazu gehören: das Medienpaket „**Verklickt**“ – ein Präventionsprojekt der Polizei. In Unterrichtseinheiten werden anhand von Film und Arbeitsmaterial Chancen und Gefahren von Medien erläutert. Eine Kollegin aus den Wohngruppen stellt ihre Bachelorarbeit vor, die sich mit den **Sozialen Medien** beschäftigt. Ein externer Referent von Condrops wird für die Kl. 5 – 9 einen **Workshop** anbieten und in Kooperation mit der Glonner Mittelschule findet ein Vortrag zum Thema „**Digitaler Dauerstress**“ statt.

Digitalisierung hat auch in der **Arbeitswelt** Einzug gehalten, auch hierzu gibt es eine Unterweisung. Wen verwundert es, dass der Ofen der Großküche ein „Hightech-Teil“ ist. Er hüpft beim Erreichen des Garpunktes. Und er ist voll im Arbeits-Zeitgeist des „Homeoffice“, ließe er sich doch sogar per Tablet vom Sofa aus steuern, um z.B. Gulasch zu dünsten. Freilich muss der Inhalt bereits im „Digital-Multi-Bräter“ vorhanden sein.

Ohne Hand- und Kopfwerk, ohne Präsenz „wo die Musik gespielt“ oder sagen wir „das Gulasch gekocht“ werden muss, geht es nicht – Gott sei Dank! In diesem Sinne gehören alle unsere Bereiche, zu den „**cirka 111 Orten, in Zinneberg**“, die man direkt gesehen und erlebt haben muss, dank ihrer engagierten Kolleginnen und Kollegen. Ihnen gebührt in diesen herausfordernden Zeiten – nicht nur aus Digitalisierungsgründen – besondere Anerkennung!



Zinneberger Klosterladen und -cafe – ein „ca. 111-Orte-Ort“

„Hosenträger!“ – Konferenz zum Thema „Werte“

Es muss eigentlich auf den Fuß folgen oder anders ausgedrückt: Dort, wo Digitalisierung draufsteht, müssen Werte mit drin sein! Die Entwicklung der digitalen Welt darf die **Wertefrage** nie aus den Blick bekommen. Ja, die öffentlich diskutierte **Frage nach zentralen Werten** für Zusammenleben müsste über allen technischen Entwicklungen stehen – **eigentlich**. Wie sagte kein Geringerer als Albert **Einstein**: „Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.“ Es macht weder das Smartphone noch der Hightech-Bräter noch Smartboard oder 100000 Freunde in Facebook für sich letztlich dauerhaft glücklich und innerlich existentiell zufrieden. Menschenfreundlichkeit, Zugewandtheit, Solidarität, Mitverantwortung, Güte.....usw. sind jene „Daten“, die die Welt eigentlich revolutionieren könnten. Vor allem ist es das **Gewissen**, das hin und wieder einem „Datencheck“ unterzogen werden sollte. „Ob es in diesem Sinne zu einer Revolution bei der Zusammenkunft des Erweiterten Leitungsteams von Schloss Zinneberg kommt? Wir wollen es hoffen. Zumindest werden sich ebenfalls im Monat März alle Leitungen von Schloss Zinneberg und deren StellvertreterInnen zum Thema „Werte“ bei einer Konferenz intensiv Gedanken machen. Werte sind ein wenig wie **Hosenträger**, sie geben Halt! Schloss Zinneberg möchte so ein Halt gebender Lebens-Ort sein, einer den man gesehen haben muss.



„Kraftort, um die digitale Welt willkommen zu heißen!“ – Zinneberger Gut-Hirten-Kapelle als einer von „111 Orten, die man gesehen haben muss“